




Lockvogel

Das illustrierte Magazin der  **Lebenshilfe**
Leer

Bei uns ist was los!

**Nr.
12**

8.
Jahr-
gang

1/2022
bis
6/2022

**Vielfarbig
unterwegs**


Die Grünen zu Besuch:
Engagiert für gutes Schulessen
Inklusiver Sport im Landkreis:
Erste Vereine gehen an den Start



**Bewegender Ab-
schied: Christiane
van Mark**



**Bewegende Reise:
Hilfskonvoi für
die Ukraine**



**Bewegende Bilder:
Autismustherapie
macht Kino**



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

manchmal dauert es nur wenige Momente und man sieht das Gestern mit völlig anderen Augen. Bedeutete die zweijährige Pandemie-Zeit schon eine große Belastung für viele Menschen in Europa, so brach am 24. Februar 2022 mit dem kriegerischen Angriff auf die Ukraine nicht nur eine menschengemachte Katastrophe über Osteuropa herein, sondern zugleich begann eine neue Zeitrechnung. Da war es keine Frage, dass sich auch die Lebenshilfe Leer engagierte und ab dem 11. März 2022 einen Hilfskonvoi des Vereins „Leer kann Kindern helfen“ mit Fahrzeugen und Fahrern unterstützte, um gesammelte Spenden in die Flüchtlingsaufnahmen an die Grenze zur Ukraine zu transportieren (Bild oben und S. 8-9).

Aber auch auf anderen Feldern wurden Friedfertigkeit und Toleranz groß geschrieben, wie die ersten inklusiven und genderübergreifenden Aktionstage im Projekt „Sport für ALLE im Landkreis Leer“ unter Beweis stell(t)en (S. 11). Die Freilicht-

saison und eine erste sommerliche Normalisierung der Coronalage ermöglichten der Lebenshilfe, sich wieder aktiv auf Großveranstaltungen wie dem „Lekkermarkt“ (S. 22), dem „Julianenparkfest“ (S. 23) oder dem haus-eigenen „Sonnenfest“ (S. 23) zu präsentieren. Daneben zeichneten sich viele neue Projekte ab, andere liefen – wie die Küchenkooperation im Altenzentrum Rheiderland (siehe re.) – gut an und wieder andere

– wie „Wissen macht Zukunft“ – fanden ihren vorläufigen Abschluss (S. 8). Viel Vergnügen mit diesen und allen weiteren Themen dieser Ausgabe wünscht Ihnen wie immer

Lübbert R. Haneborger



„Team profitiert vom Kollegen mit Handicap“ war ein lesenwerter Bericht in der Ostfriesen Zeitung am 4.4.2022 zu den ersten 100 Tagen der Küchenkooperation mit dem Altenzentrum Rheiderland betitelt.

Inhalt

Titelthema:
*Vielfarbig
unterwegs*

- 10 Die Grünen zu Besuch:
Engagiert für gutes
Schulessen
- 11 Inklusiver Sport im
Landkreis: Erste Vereine
gehen an den Start



- 2 Vorweg
- 3 Inhalt & Impressum
- 4 Wissenswertes
- 5 Kurz notiert
& Veranstaltungskalender

- 6 Im Porträt:
**Christiane van Mark
verabschiedet sich nach
über 40 Jahren**
- 8 Wissen macht Zukunft:
**Digitale Sozialwirtschaft
beim Branchendialog**

- Bis an die Grenze:
Hilfskonvoi für Ukraine

- 9 Autismus-Dokumentarfilm:
**AATZ begleitet Premiere
im Kino-Center Leer**

- 10 Meta Janssen-Kucz und
Grünen-Stadtverband:
Nachhaltiges Schulessen

- 11 Farbenfroh am Start:
**Aktionstage für
inklusiven Sport**

- 12 Der Cartoon &
Was sonst noch los war

- 13 Persönlich: Neue Mitarbeiter
& Abschiede

- 14 Spende Weihnachtsverlosung /
Assistenzhund in Ausbildung

- 15 Sinnvolle Spende:
**Corona-Schnelltests
vom dm-Markt**

Alle Themen dieser Ausgabe

„Der Krieg muss sofort aufhören.
Es gibt so viel Leid in der Ukraine.
Am schlimmsten trifft es die Menschen
mit Behinderung. Sie können sich nicht
wehren. Sie können sich nicht allein in
Sicherheit bringen.“

Sebastian Urbanski, Berliner Schauspieler und Mitglied im
Bundesvorstand der Lebenshilfe

16 Best Practice:
**3D-Drucker erleichtert
zweifach die Arbeit**

17 Gesund & Munter (1):
**Gesundheits-Check
beim BAD**

18 Zukunftstag 2022:
**BIBS präsentiert seine
Ausbildungswege /
Team-Besuch bei Lely**

19 FDP-Freispiel und
**Einmalige Schwimm-
erfolge in der TBS**

20 FiLius Krippen und KiGa:
**Im Campus-Projekt der
Karg-Stiftung**

21 Mobilitätstage bei FiLius /
Demokratiewerkstatt

22 Julianenparkfest und
Lekkermarkt

23 **Sonnenfest strahlt
wieder**

24 Plakat zum Aushang:
**Ukraine: Schützt die
Beeinträchtigten**

= Titelseiten-Themen

Impressum

Lockvogel

Das
illustrierte
Magazin
der

Lebenshilfe
Leer

Herausgeber:

Lebenshilfe Leer e.V. | Der Vorstand
Großer Stein 16 | 26789 Leer/Ostfriesland

Redaktion:

Dr. Lübbert R. Haneborger (lh), V.i.S.d.P.
Kontakt: redaktion@lebenshilfe-leer.de
Redaktionsschluss: 22. Juni 2022

Redaktionelle Beiträge dieser Ausgabe:

Meike Arends (ma), Kerstin Böge-Vogt (kbv), Arnold Burlager (ab), Antje Friedrichs (af), Elke Fröhling-Flieger (eff), Dr. Anke Hartwig (ah), Heiko Höfelmann (hh), Jonas Jasper (jj), Gabriele Kett (gk), Inga Koop (ik), Michael Klausning (mk), Arnold Koens (ak), Tanja Kruse (tk), Stephan Leonhard (sl), Christian-H. Meyer (chm), Harald Meyer (hm), Ingo Meyer (im), Pia Nee (pn), Marten Paul (mp), Janina Rodenbäck (jr), Tomke Saathoff (ts), Wielf Schneider (ws), Kerstin Schütte (ks), Björn Schwarzer (bs), Merle Siemers (ms), Gertraud van Rossum (gvr), Andre Wessels (aw), Holger Weyrauch (hw), Anne Wulfers (aw).

Titelbild: Heilpädagogischer Kinder-
garten Mikado in Leer-Loga

Titelfotos: Haneborger (Titel + 1),
G. Kett (1) C. Meyer (1).

Fotos Innenteil: siehe Nachweise

Layout, Zeichnungen und EBV:

Lübbert R. Haneborger
Lockvogel-Figur: Anja Reuter
Druck: Onlineprinters, Neustadt/Aisch
Auflage: 1.000 Exemplare

Urheberrechtlicher Hinweis:

Kein Text, Bild oder Gestaltungselement dieses Heftes darf ohne vorherige Absprache mit der Redaktion (Tel. 0491-9605-204) in irgendeiner Form (ob auf Papier, per PC, Smartphone oder Internet/Social Media) vervielfältigt, kopiert oder verbreitet werden.

Fotos: Haneborger (2) / Koops (1)



Wissenswertes Wertes



BIBS-Holz mit neuer Modellbau-Fräse

Seit Mitte Januar 2022 verfügt der Bereich Berufliche Inklusion. Bildung. Soziales, kurz BIBS, in seinem Ausbildungsgang Holz über eine neue Modellbau-CNC-Fräse der Marke BZT. CNC-Maschinen (Computerized Numerical Control) sind Werkzeugmaschinen, die durch den Einsatz von Steuerungstechnik in der Lage sind, Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herzustellen.

Die kompakte neue Werkzeugmaschine in der Holzwerkstatt mit einem Frästisch in der Größe von (Y) 900 x (X) 600mm kostete rund 15.000 Euro. Damit können kleine Projekte gefräst und

graviert werden, was auch neue Möglichkeiten zur Herstellung von Eigenprodukten eröffnet.

BIBS-Abteilungsleiterin Antje Friedrichs sieht den Mehrwert für ihre TeilnehmerInnen in der frühzeitigen „Einführung in die CNC Arbeit“ und einem Mehr an Automatisierung im Berufsbildungsbereich. „Die TeilnehmerInnen können außerdem technische Zeichnungen kennenlernen und selber am Laptop zeichnen“. Außerdem gewinne der BIBS-Bereich auch nach außen mehr Attraktivität und stelle sich breiter auf, ist Antje Friedrichs überzeugt. (lh/af)



Neues inklusives Wohnprojekt in Leerort

Bereits im Sommer 2018 konnte eine erfolgreiche Kooperation mit dem Leeraner Investoren-Ehepaar Lore und Günter Prahm begonnen werden und der Wohnbereich der Lebenshilfe erhielt die Möglichkeit, das frisch renovierte „Alle Bruns-Haus“ am Hafenkopf von Weener (als Mieterin) zu beziehen.

Das Engagement von Lore und Günter Prahm, denkmalwürdige Häusersubstanz vor dem Verfall zu bewahren, ist seither nicht weniger geworden. Im Februar 2022 kaufte der Unternehmer ein Haus im Leeraner Ortsteil Leerort und begann auch hier bald mit der Planung für eine aufwändige Sanierung. Hierdurch entstehen in dem Objekt acht neue Wohneinheiten, bestehend aus

Wohn-Schlafbereich, Küche-Essbereich und je einem eigenem Bad. Die Einheiten sind ca. 30 qm groß. Erneut ideale Möglichkeiten für den Wohnbereich der Lebenshilfe, die von Projektmitarbeiterin Petra Köster bald kontaktiert wurde. Zukünftig werden sieben der Wohneinheiten weitervermietet durch die Wohnassistenz der Lebenshilfe. „Hier entstehen 100 Prozent barrierefreie Wohnmöglichkeiten, vorrangig für Menschen mit Beeinträchtigung“, erklärt Bereichsleiterin Dr. Anke Hartwig. Erstmals gehört zu dem Konzept, dass die Wohnassistenz vornehmlich als Vermieterin fungiert, Mieter dürfen dabei auch Leistungen von anderen Trägern in Anspruch nehmen. (lh)



Fahrdienst zu aktueller Verkehrssituation

Wer fährt wohl am meisten durch die Leeraner Innenstadt und wird dadurch möglicherweise am häufigsten aufgehalten durch die aktuellen Straßenbaumaßnahmen? „Die Lebenshilfe“, lautete die Antwort, die LokalredakteurInnen in einer Konferenz der Ostfriesen Zeitung gaben. Kurz darauf fragte Redakteur Michael Kierstein ein Pressegespräch an, das am 2. Mai mit Fahrdienstleiter Stephan Leonhard stattfand. Doch Leonhard konnte Kierstein zurückmelden, dass die aktuellen Arbeiten, unter anderem am Leeraner Stadtring, beherrschbar seien für den Fahrdienst. „Außerdem haben wir eine Signalgruppe und tauschen uns darüber über Sperrungen und Umleitungen immer zügig aus. Und wir nutzen Schleichwege“, berichtete Leonhard. Sorgen macht sich der Fuhrparkleiter aber dennoch, insbesondere eine Sanierung der Heisfelder Straße könne zu empfindlichen Engpässen führen für den gesamten Innenstadtverkehr, nicht nur für die Lebenshilfe. Dort müsse dann kleinschrittig geplant werden. (lh)

Böge-Vogt einzige Starterin

Der „Ossiloop 2022“, der vom 3. bis 20. Mai 2022 von Leer nach Bensen siel führte, lief weitestgehend ohne Beteiligung der Lebenshilfe Leer. Nur Kerstin Böge-Vogt aus dem Kinder- und



Jugendbereich meldete sich mit einem Foto in der „Lockvogel“-Redaktion und schlug sich prima. Auch beim „Ossiloop Anners“ vom 7. bis 24. Juni sah es nicht wirklich anders aus. (lh)

Fotos: BIBS (2) / Bereich Wohnen (1) / Haneborger (1) / Böge-Vogt (1)



Sozialer Tag in der Kita

Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Sozialer Tag“, an dem sich die Heinrich-von-Kleist-Schule Papenburg beteiligte, hat Anna-Lena Heyen am 17. Juni 2022 in der FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße einen Tag lang für den guten Zweck gearbeitet. Der erarbeitete Lohn kommt in diesem Jahr den Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine zugute. Die Oberschülerin führte ein Kreativangebot durch, das bei den Kindern gut ankam. Dabei tupften die Kinder zunächst bunte Punkte auf ihr Papier, legten sie dann in eine Klarsichthülle und verstrichen die Farbleckse anschließend zu farbstarken Bildern. (pn)



In den Mai gefeiert

Nachdem die Osterfeiertage wieder im gewohnten Rahmen gefeiert werden konnten – mit gemeinsamen Frühstück an schön gedeckten Tafeln – erlebten die BewohnerInnen an allen Standorten des Wohnbereichs wieder einen schönen 1. Mai. Dazu wurden wieder fleißig Maibaumkränze geflochten und Maibäume aufgestellt, bevor die traditionelle Maifeier mit Tanz beginnen konnte. (lh)

Die Eigenprodukte der Lebenshilfe-Küche sind in immer mehr Geschäften an der Küste zu finden. So gibt es die Müslis, Nuss- und Backmischun-

Fotos: FiLius (1) / Haneborger (2) / Schiefer (1) / Mikado (1)



Neue Bilder im BB

Die Renovierungen im neuen Betriebsbereich der Lebenshilfe am Großen Stein 16 wurden zum Herbst 2021 abgeschlossen. Doch die Flure der Lebenshilfe-Verwaltung wirkten noch etwas kahl. Kein Frage für die Leiterin des Aterlierhauses, Lisa Schiefer (kl. Bild), hier wieder Farbe und Struktur an die Wand zu bringen. Viele schöne neue Kunstwerke aus ihrer Arbeit im Kinder- und Jugendbereich sorgen seit Ende Februar 2022 wieder für eine farbenfrohe und angenehme Atmosphäre. (lh)



gen, Konfitüren und Chutneys seit dem Frühjahr auch in den Combimärkten Aurich, Wiesmoor und Hage, im Familia Westerstede, in Perner's Supermarkt auf Borkum und im Inselwinkel auf Spiekeroog zu kaufen. (ab)

Die Zahlen des Monats

Das Corona-Virus breitet sich auch Anfang des Sommers in zwei neuen Subvarianten in Deutschland weiter aus. Zum Stichtag 20. Juni 2022 waren unter den rund 380 hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer

15,56 %

an Corona erkrankt – und laut Nachweis des zuständigen Landkreises genesen.

89,70 %

sind vollständig (2x) geimpft oder haben eine med. Kontraindikation.

74,12 %

sind 3x geimpft, also geboostert.

Veranstaltungen

Die Lebenshilfe beteiligt sich im Sommer wieder an zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen (s. S. 22-23). Als nächste eigene Veranstaltungen sind geplant:

Am 19.09.2022 findet ab 19.30 Uhr die Jahresmitgliederversammlung der Lebenshilfe Leer für 2021 statt.

Am 22.09.2022 nimmt die Werkstatt am niedersachsenweiten **S(ch)ichtwechsel-Projekt** teil, einem Aktionstag bei dem bis zu fünf MitarbeiterInnen von Partnerunternehmen und gleich viele Beschäftigte für einen Tag den Arbeitsplatz tauschen. „Vorurteile durch eigenes Erleben abbauen“, ist das Motto.



Für den 24.11.2022 ist in der Zeit von 10-12.30 Uhr wieder ein **Verkaufstag der TBS-Schülerfirma G&G** geplant, mit neuen Eigenprodukten, präsentiert im Verkaufswagen am Rande des Deichparkplatzes am Großen Stein 16.



Beim Fischereiverein

Am 10. Juni 2022 unternahm die Kindertagesstätte Hahnentange, zusammen mit der dortigen Kooperationsgruppe des Heilpädagogischen Kindergartens Mikado, einen kurzweiligen Ausflug zum Hahnentanger See. Dort besuchten die Kinder und MitarbeiterInnen zusammen den Fischereiverein. „Der Verein hat uns mit viel Mühe und Engagement die Tiere im See nähergebracht. Die Kinder wurden mit der Angel vertraut gemacht und haben auch Fische gefangen, die mit einem Kescher aus dem Wasser geholt wurden. Es wurde ausführlich darüber gesprochen, mit welchem Haken Fische gefangen und welche Lockmittel daran befestigt werden“, berichtet Lebenshilfe-Mitarbeiterin Kerstin Schütte. Für eine gute Bewirtung wurde auch gesorgt. Die Kinder erhielten Malbücher, mit pädagogischem Hintergrund, außerdem Kakao und Hot-Dogs. Von der Aktion waren die Kinder und Fachkräfte sehr begeistert und immer aufmerksam dabei. (ks)



Christiane van Mark heute und bei ihrer Einstellung mit 20 im Jahr 1977 (re. Seite, li.) war über vier Jahrzehnte ein bekanntes Gesicht der Lebenshilfe Leer. Die Gymnastiklehrerin arbeitete zuletzt im Heilpädagogischen Kindergarten Mikado in Stapelmoorerheide (ganz re.), war zuvor aber 25 Jahre lang parallel auch für den Betriebsrat aktiv.



Fotos / Repro: Haneborger (4)

Ich hatte vorher keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen

Ihre Zusage auf das „Einstellungsschreiben“ vom 8. Februar 1977 ruht noch immer gut gehütet in ihrer Personalakte. Damals – vor über vier Jahrzehnten – hieß sie noch Christiane Rolfs und begann als Gymnastiklehrerin bei der Lebenshilfe in Leer. Nach der ersten Stunde dachte sie, „hier bleibst du höchstens ein Jahr“, doch wurden daraus schließlich 45 Jahre und 31 Tage. Ende März 2022 hat sich Christiane van Mark 65-jährig in den Ruhestand verabschiedet und – als eine der ältesten Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe – mit dem „Lockvogel“ über ihr Arbeitsleben gesprochen.



Wenn ich im letzten Jahr, also 2021, hätte gehen müssen, wäre mir das sehr schwer gefallen“, ist Christiane van Mark überzeugt. Inzwischen hat sie sich besser auf den Abschied vorbereitet, auch „wenn ich natürlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehe“, denn in 45 Jahren und 31 Tagen hat ihr die Arbeit eigentlich jeden Tag Freude gemacht.

Geboren in Leer, hatte sie zunächst die Realschule besucht und war dann nach Oldenburg gewechselt, um sich dort zur Gymnastiklehrerin auszubilden zu lassen. Im Juli 1976 war die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, aber die Schulen stellten nicht ein. Ein Problem mit dem seinerzeit viele LehramtsanwärterInnen zu kämpfen hatten.

Nach acht Monaten Arbeitslosigkeit hatte Christiane Rolfs, wie sie seinerzeit noch hieß, zusammen mit ihren Eltern widerwillig über einen Sozialhilfeantrag nachgedacht. Doch dann kam die Ausschreibung der Lebenshilfe Leer, die zu diesem Zeitpunkt per Zeitungsinserat eine „Gymnastiklehrerin“ suchte. Unter 30 Bewerbungen setzte sich die Leeranerin schließlich als Berufsanfängerin durch. „Ich habe Glück gehabt“, weiß Christiane van Mark heute, obwohl das anfangs gar nicht so klar war. Zunächst besichtigte sie die Einrichtung des Vereins, dem seinerzeit noch Sozialamtsleiter Heinrich Boomgarden vorstand.

„Ich war ja wirklich noch jung: 20 und kaum lebenserfahren. Und ich hatte vorher keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen. Davor hatte ich wirklich Respekt und es ist mir zunächst schwergefallen“, erzählt Christiane van Mark und gesteht: „Nach der ersten Stunde habe ich gedacht: ‚Hier bleibst du höchstens ein Jahr!‘“ Ihre Vorgängerin war kurz zuvor als Animateurin nach Spanien gegangen.

Doch fasste sie durch ihre heitere Art langsam Zutrauen und arbeitete zunächst in der kleinen Turnhalle mit den SchülerInnen der Tagesbildungsstätte (TBS) und an vier Nachmittagen mit den Beschäftigten der WfbM. „Alleine in der Turnhalle zu arbeiten, geht heute gar nicht mehr, damals war es normal“, lacht Christiane van Mark.

Durch erste Kontakte zu den KollegInnen fühlte sie sich gut eingebunden und die Arbeit machte immer mehr Spaß. Auch weitete sie ihre Angebote schnell aus. So wurde auch Fußball gespielt, es gab Spiele gegen andere Werkstätten und einmal im Jahr fand ein Sportfest statt. „Es gab allein in der WfbM 100 Zu-Betreuende, das war natürlich abwechslungsreich“, erzählt die scheidende Lebenshilfe-Mitarbeiterin weiter.

1981 kam das private Glück dazu: Christiane van Mark heiratete ihren Mann Friedrich Wilhelm van Mark. 1984 wurde die erste Tochter Judith geboren. Danach ging es erstmal nur nachmittags in der WfbM weiter, später auch wieder vormittags in der TBS und im Heilpädagogischen Kindergarten. 1992 kam Tochter Neele zur Welt und eine dreijährige Pause folgte. Als die Stelle der Gymnastiklehrerin wegfiel, wechselte Christiane van Mark als pädagogische Mitarbeiterin schließlich mit 24 Wochenstunden in den Gruppendienst des Mikado-Kindergartens am Emsdeich. Außerdem war sie im gruppenübergreifenden Fachdienst im Bereich „Bewegung“ aktiv. Zum 1. Oktober 2015 wechselte sie letztmalig zum neuen Mikado-Standort in Stapelmoorerheide.

„Für mich war das wieder eine glückliche Erfahrung, genau richtig, in Stapelmoor zu arbeiten, mit einem tollen kleinen Team und zwei überschaubaren Gruppen. Ich kann selbstständig arbeiten und mich aber auf meine KollegIn-

nen verlassen. Sie sind nett und fachlich kompetent“, freut sich van Mark.

Und wenn sie zurückblickt, stellt sie fest, dass es früher lockerer zugeht im Kindergarten. Heute ist es unvorstellbar, aber die ersten Jahre wurde sogar noch in den Gruppenräumen geraucht. Die Arbeit mit Kindern war aber auch schon zu Beginn der 1980er Jahre differenziert: „Ich hab schon damals für jede Gruppe jede Aktivität dokumentiert und für jedes Kind einmal im Jahr einen Bericht geschrieben. Dafür haben wir jedes Kind nach Überprüfungsbögen bewertet. Im Kindergarten wurde anfangs mit PAC-Bögen (kurz für Pädagogische Analyse und Curriculum) gearbeitet, dann kam Kiphard und heute Kompik (für Kompetenzen und Interessen von Kindern). „Da Kompik bei schwächeren Kindern nicht angewendet werden kann, kommt jetzt wieder der PAC oder Kiphard zum Einsatz, wie vor 40 Jahren!“, freut sich die Lebenshilfe-Mitarbeiterin.

Durch die Arbeit sind für sie viele soziale Kontakte entstanden. „Früher traf man sich privat auch öfter mal.“ Aber eine Fünfergruppe mit älteren Kolleginnen trifft sich immer noch alle zwei, drei Monate. Auch bei den Kindern, die sie früher betreute, kommt es manchmal noch zu Begegnungen. Sie erinnert sich an zwei Brüder, die seinerzeit Sprachprobleme hatten und sich nur untereinander verständigen konnten. „Heute haben beide einen Realbezugsweg Hauptschulabschluss. Als ich kürzlich davon erfuhr, habe ich mich darüber sehr gefreut!“

Sieben Geschäftsführer habe sie „überlebt – und ohne Abmahnung“, wie sie betont, obwohl sie zwischenzeitlich ganze 25 Jahre nebenberuflich im Betriebsrat tätig war. Das sei teils heftig gewesen und es gab Zeiten, in denen Abmahnungen zur Tagesordnung gehörten.

Mit dem Ruhestand freut sie sich nun aber auf ihre Hobbys. Bis heute spielt sie Doppel im Tennisverein und fährt viel Rad. Sie liest viel und näht auch gerne für die inzwischen drei Enkelkinder in Heisfelde und Osnabrück. Und reisen möchte sie ab dem Frühjahr viel mit ihrem Mann, sofern es Corona zulässt. Schon drei Urlaube sind Ende März gebucht: Hamburg mit den Töchtern, eine Woche Teneriffa und eine Woche Potsdam stehen auf der Reiseliste. „Bei schönem Wetter geht es dann auf unsere Lieblingsinsel Norderney in den Wohnwagen.“

Der Lebenshilfe wünscht die RuhestandlerIn, „dass es ruhiger wird. Dass die MitarbeiterInnen mehr Anerkennung finden, zum Wohle der Menschen, die wir betreuen und fördern.“ (lh)





Branchendialog zur digitalen Arbeitswelt Sozialwirtschaft

Im Rahmen des „Branchendialogs“ der Sozialwirtschaft im Nordwesten stellten die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) und die Lebenshilfe Leer am 19. Mai 2022 die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem gemeinsamen Projekt „Wissen macht Zukunft“ vor. Zur Großveranstaltung in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden kamen mehr als 120 Gäste.

Großer Bahnhof zum Abschluss: Die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) hat am 19. Mai 2022 gemeinsam mit der Lebenshilfe Leer die Ergebnisse ihrer dreijährigen gemeinsamen Projektarbeit „Wissen macht Zukunft – mit Digitalisierung die Arbeitswelt von morgen gestalten“ in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden vorgestellt. Rund 125 interessierte Gäste aus der Sozialwirtschaft im nord-

deutschen Raum kamen zu der Großveranstaltung, die aus einer von Ludger Abeln moderierten Podiumsdiskussion und vier Workshops bestand. So konnten die TeilnehmerInnen im Workshop „Teilhabe im Fokus – Einsatz von digitalen Assistenzsystemen in der Fertigung“ unter anderem die auch mit der Werkstatt der Lebenshilfe erarbeiteten Systeme testen. Das Projekt hat zum Ziel, die Anpassungs- und Beschäftigungsfähig-



Fotos: Haneborger (3)

← An der von Ludger Abeln (Caritas) moderierten Podiumsdiskussion (hinten li.) nahm auch Erwin Koops, als Geschäftsführer der Lebenshilfe Leer, teil (hinten, 3. v.l.).
 ↑↑ Modell eines digitalisierten Arbeitsplatzes aus der Lebenshilfe Werkstatt.
 ↑ Personalreferent Holger Weyrauch im Gespräch mit Emdens OB Tim Kruihoff.

keit der MitarbeiterInnen in Verbindung mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Organisationsstrukturen in den Einrichtungen zu verbessern. 64 Schulungen waren in den letzten drei Jahren für die MitarbeiterInnen organisiert worden, auch, „weil sich die digitale Umgebung in der Arbeitswelt alle anderthalb Jahre“ grundlegend ändere.

In der Podiumsdiskussion wurden die Chancen der Digitalisierung in der sozialen Arbeitswelt aufgezeigt. Man müsse die MitarbeiterInnen hierbei aber mitnehmen und den Nutzen abwägen, hieß es. (lh)

Fotos: BF/DCM Film Distribution GmbH (1) / AATZ (2)



AATZ zeigt Kino-Premiere

Am 18. Mai 2022 fand im Kino-Center Leer eine vom Ambulanten Autismus-Therapiezentrum (AATZ) organisierte Vorführung des US-Dokumentarfilms „Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann“ statt. In dem 82-minütigen Film, der von einer bekannten Buchvorlage von Naoki Higashida ausgeht, werden die Lebens- und Gedankenwelten von jungen Menschen mit Autismus-Spektrumstörung in den USA, in Großbritannien, Afrika und Indien gezeigt.

Das AATZ-Team der Lebenshilfe Leer erhielt über die Kinobetreiberin Astrid Muckli die Möglichkeit, die Filmvorführung im Kino-Center Leer fachlich zu begleiten. „Darüber haben wir uns gefreut und gerne zugesagt“, sagt Christian-H. Meyer, Abteilungsleiter des AATZ.

Zur Einstimmung auf den Film wurden anonymisierte Zitate zu den Themen „Kommunikation“ und „Interaktion“ auf der Bildwand des Saales 4 präsentiert. Diese Zitate wurden von Klientinnen und Klienten des AATZ freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Vor Beginn der Vorführung führte Christian-H. Meyer kurz in den Film und die literarische Vorlage ein. Dabei machte er deutlich, dass dieser Film keine stereotypischen Vorstellungen von Autismus bediene, sondern eine andere Richtung einschlägt: „Der Film zeigt letztlich das, was eigentlich gefordert ist, wenn wir einen Menschen aus dem Autismus-Spektrum begegnen – nämlich uns verstehend einzulassen auf das Erleben des Menschen.“

Nach der Vorführung nutzten einige Besucherinnen und Besucher die Mög-

← Standbild aus der Filmdokumentation „Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann“ von Regisseur Jerry Rothwell (USA, 2020): Jugendlicher Autist in einem „Farbentunnel“.

lichkeit, mit den AATZ-Mitarbeiterern Silvia Sanders und Werner Brandt ins Gespräch zu kommen und sich über Autismus-Spektrum-Störungen und die Arbeit des AATZ zu informieren. Dabei konnten auch direkte Kontakte zu Interessentinnen und Interessenten geknüpft werden.

Christian-H. Meyer freute sich über den Zuspruch, den diese Veranstaltung fand: „120 Gäste haben sich den Film von US-Regisseur Jerry Rothwell angesehen. Auch wir haben einige positive Rückmeldungen zu unserer Veranstaltung erhalten.“ Dies zeige, dass die Betrachtung des Themas „Autismus“ auch unter kulturellen Aspekten von Interesse sei. (chm)



↑ Gespräche nach der Veranstaltung fanden im und vor dem Kino statt.



Grenzübergang Korczowa, Stau in Fahrtrichtung Ukraine



Annahmeort für Ukrainespanden in Medyka

Hilfskonvoi in die Ukraine

Die Lebenshilfe Leer unterstützte den Spendenaufruf des Vereins „Leer kann Kindern helfen e.V.“ Mitte März 2022 mit vier Fahrzeugen und drei Mitarbeitern, die sich ehrenamtlich als Fahrer zur Verfügung stellten, um Sachspenden an die polnisch-ukrainische Grenze zu bringen.

Schon kurz nachdem die ersten Sentsetzlichen Bilder aus der Ostukraine Ende Februar 2022 über die bundesdeutschen Fernsehschirme flimmerten, rief der ehrenamtliche Leeraner Verein „Leer kann Kindern helfen“ die Bevölkerung zu einer großen Sachspendensammlung für die Ukraine auf. Mit vier Fahrzeugen (des Typs T6) und fünf Mitarbeitern – in Person von Geschäftsführer Erwin Koops, Betriebsorganisations-Leiter Björn Schwarzer, Werkstatt-Abteilungsleiter Marten Paul und den Abteilungsleitern Matthias Strenge und Hauke Winterbur aus dem Bereich Wohnen –, unterstützte die Lebenshilfe die Überführung der zahlreichen Spenden nach Ostpolen.

Insgesamt sechs Bullis wurden am 10. März 2022 in Leer mit Sachspenden beladen. In der Nacht des 11. März star-

Fotos: Koops (4)



Eine umfunktionierte Turnhalle diente nun als Sammelstelle der Spenden.

tete der Hilfskonvoi, der in den frühen Morgenstunden des Samstags im polnischen Przemysl an einer Sammelstelle ankam. Am Samstagvormittag ging es dann, zusammen mit einem mitgeleiteten Reporterteam der Ostfriesen Zeitung in Richtung Sammelstation Medyka.

Überall wurden die Hilfsmittel bei offiziellen Stellen abgegeben. „Das war sehr gut organisiert, wider Erwarten wurde jedoch weniger Wert auf Kleidung, dafür aber auf die mitgenommenen Lebensmittel, Getränke, Hygieneartikel und Schlafsäcke gelegt“, berichtet Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops. Anders als geplant, wurden für die Rückfahrt am Sonnabend, den 12. März 2022, auch keine ukrainischen Flüchtlinge mitgenommen, weil keine der avisierten Personen die Grenzregion verlas-

sen wollten und die meisten von ihnen grundsätzlich erwarteten, zeitnah in ihre Heimat zurückkehren zu können. Dies berichtete Erwin Koops auch den beiden Pressevertretern Jasmin Keller und Claus Hock aus Ostfriesland, die bereits zuvor nach Polen aufgebrochen waren, in einem Videointerview vor Ort in Polen. (ek/lh)



Fahrerregistrierung in der Flüchtlingsankunft Przemysl





Engagiert für gutes Schulesen

Ende März besuchte die Landtagsabgeordnete Meta Janssen-Kucz von Bündnis 90/Die Grünen zusammen mit Vertretern des Grünen-Stadtverbandes Leer die Lebenshilfe. An den angeregten Austausch über aktuelle Fragen der Mensaversorgung schloss sich ein Besuch in der Lebenshilfe-Großküche am Großen Stein 16 an.

Nach der jüngsten öffentlichen Debatte in Niedersachsen über die Qualität des Schulesens informierten sich am 30. März 2022 die Vizepräsidentin des Landtags Meta Janssen-Kucz (Borkum) und die Kreistagsfraktion der Grünen über die Mensaversorgung durch die Lebenshilfe Leer. Die Küche der Lebenshilfe ist aktuell mit 33 Mensastandorten im ganzen Landkreis Leer und dem benachbarten Rheiderland die größte Anbieterin vor Ort und beliefert werktäglich 61 Schulen, 41 Kindergärten und 25 Kinderkrip-

pen mit Frühstück und Mittagessen. Die Mittagsversorgung war in den zurückliegenden Jahren für viele kommerzielle Unternehmen zunehmend unrentabel geworden, die Gemeinnützigkeit der Lebenshilfe Leer erwies sich nun als vorteilhaft.

Bei dem Gespräch mit Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops und Küchenabteilungsleiter Arnold Burlager wurde aber nicht nur die Versorgungsstruktur erörtert. Die Landtagsabgeordnete und ihre BegleiterInnen rückten auch Themen wie schonende Garmethoden zum

← *Gesund, lecker und nachhaltig soll es sein: Nicole Rosch (vorne, v.l.), Micha Halfwassen, von der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Lüder Müller, Landtagskandidat für den WK 84/Leer, und die Landtagsabgeordnete Meta-Janssen-Kucz informierten sich bei Lebenshilfe Geschäftsführer Erwin Koops (re.) und Küchenabteilungsleiter Arnold Burlager (3. v. re.) über die aktuelle Schulversorgung durch die Lebenshilfe.*

Erhalt von Vitaminen, Regionalität der Produkte und die Berücksichtigung von Kundenwünschen in den Fokus.

„Die Lebenshilfe-Küche setzt schon seit Jahren auf schonende Garmethoden im sogenannten Cook & Hold-Verfahren“, bekräftigte Küchenleiter Arnold Burlager und verwies auf die Regionalität der Zutaten und die Wahlmöglichkeiten der Kunden. „Es gibt jeden Tag drei verschiedene Menüs zur Auswahl, hiervon ist immer eins mit einem regionalen Bezug, eins mit einer alternativen Fleischform zu Schweinefleischprodukten und eines ist vegetarisch oder vegan“, stellte Burlager heraus.

Als Sprecherin für Gesundheit, Pflege & Senioren, Häfen & Schifffahrt ihrer Partei bekräftigte Janssen-Kucz die Wichtigkeit einer nachhaltigen und gesunden Ernährung. Die Politik schaffe hierfür die Rahmenbedingungen und sie wolle sich hierfür auch zukünftig stark engagieren. Bei einer anschließenden Besichtigung der Küche am Großen Stein 16 in Leer erhielten die Abgeordneten der Grünen einen direkten Einblick in die Lagerhaltung und die Produktionsabläufe der Lebenshilfe-Großküche. (lh)



Ein süßer Gruß zum Weltfrauentag

Die Weltlage stimmt alles andere als munter in diesen Tagen. Damit Frauen und die Gewalt gegen Frauen nicht vergessen werden, gibt es die Frauenbeauftragten und den Weltfrauentag am 8. März. Die Frauenbeauftragten der Lebenshilfe-Werkstatt, Maria Pelikan, ihre Stellvertreterin Jasmin Groenewold (re. Bild, unten v.l.), und ihre Assistenz, Gertraud van Rossum, wollten deshalb alle weiblichen Beschäftigten der Werkstatt in diesem Jahr mit einer kleinen Aufmerksamkeit überraschen. In Form einer kleinen Weingummi-Herzchen-Tüte und der Aufschrift „Schön, dass du da bist!“, gelang das prima und war zugleich ein schönes Signal. (lh)



UK-Wochenpläne

Die WfbM 1 wurde vom Lebenshilfe-Beauftragten Dennis Stier für Unterstützende Kommunikation mit neuen Wochenplänen versorgt. Die Beschäftigten können zusammen mit den Gruppenleitungen die begleitenden Maßnahmen und andere Termine besser planen. „Danke, super umgesetzt!“, heißt es in der Werkstatt. (im)



Fotos: Haneborger (1) / Jasper (2)

SV Borussia Leer startet inklusive Elf

Am 8. April 2022 begann das erste Training für das neue Borussia-Inklusionsteam. Der Aufbau der Fußballmannschaft ist Teil des Projekts „Sport für ALLE im Landkreis Leer“ und wird von der Lebenshilfe Leer und dem Kreissportbund (KSB) Leer begleitet.

Das Schnuppertraining wurde so besonders, wie das neue Team, das hieraus hervorgehen sollte. Im Rahmen des Projekts „Sport für alle im Landkreis Leer“ hatte der Fußballverein SV Borussia Leer für Freitag, den 8. April 2022, um 17.30 Uhr zu einem ersten Schnuppertraining eingeladen. Eine weitere Fußballmannschaft soll langfristig das Vereinsleben des SV Borussia beleben: inklusiv, das heißt von Menschen mit und ohne Handicap, und bunt gemischt wie die Gesellschaft selbst, also ohne Zugangsbeschränkungen.

„Unser Verein engagiert sich gegen Ausgrenzung. Hiermit setzen wir ein weiteres Zeichen“, betonen die Borussia-Vorsitzenden Kai Buttjer und Mario Rauch. „Fußball für alle in einem Team“, ist das Motto für die neue Mannschaft. Alle Menschen sind willkommen – so-

wohl mit als auch ohne Handicap. „Das umfasst auch SpielerInnen, die aus körperlichen, psychischen oder emotionalen Gründen bisher nicht in anderen Teams spielen können oder wollen. Aber eingeladen sind natürlich auch Spieler, egal ob weiblich, männlich oder divers, sowie interessierte Laien und Freunde von ihnen, die einfach so, gerne Teil dieses Teams sein wollen oder die das Team neben dem Spielfeldrand unterstützen und anfeuern möchten“, so Buttjer und Rauch weiter. Auch das Alter spielt keine Rolle: von 14 Jahren bis 99 Jahren. „Wir wollen einfach, die verbindende Wirkung des Fußballs nutzen. Über den Sport hinaus stehen deshalb für uns das Knüpfen und die Pflege sozialer Kontakte im Team und im Verein im Fokus. Wir bieten allen Menschen die Möglichkeit, Teil der Borussia-Familie zu werden“, so die SVBL-Vorsitzenden. (lh)

Info: Das Training für das inklusive Borussia Leer-Team findet immer freitags statt um 17:30 Uhr auf dem Gelände von SV Borussia Leer, Bahndamm 33, in 26789 Leer (www.borussialeer.de). Anmeldungen und Fragen bitte richten an Trainer Jan Muchall, Tel. 0152-24 34 63 13, oder Projektkoordinator Jonas Jasper, Tel. 0491/9605235.

Farbenfroh am Start: Erste Aktionstage für inklusiven Sport



← *Wollen in eine inklusive Zukunft starten (v.l.): Timo Loers, Günther Gathen, Frank Hanken, Simon Ferdinand vom TV Lammertsfehn, Jonas Jasper, Sportkoordinator der Lebenshilfe Leer im Projekt „Sport für ALLE im Landkreis Leer“, TV-Inklusionsbeauftragter und Lebenshilfe-Mitarbeiter Frank Peters, Lena Höfs und Daike Baumann.*

Inklusionstag beim TSV Lammertsfehn am 7. Mai 2022

Bei einem Inklusionstag am 7. Mai 2022 von 11 bis 13 Uhr konnten sich Interessierte mit und ohne Handicap ganz unverbindlich über die Angebote des TSV Lammertsfehn und die Möglichkeiten einer Teilnahme informieren. „Alle sind gleich, niemand ist gleicher!“, lautet das Motto, mit dem der Verein die Inklusion in Zukunft groß schreiben möchte. „Wir vom TSV Lammertsfehn

möchten allen Interessierten die Möglichkeit geben, eine neue sportliche oder ehrenamtliche Heimat zu finden“, sagt Frank Peters als Inklusionsbeauftragter des Sportvereins. Interessierte können sich jederzeit bei Fragen rund um die Teilnahme wenden an den Inklusionsbeauftragten Frank Peters (erreichbar unter der E-Mail: inklusion@tsv-lammertsfehn.de). (lh)

Schnuppertag für alle – mit oder ohne Handicap



Am Samstag, 21. Mai 2022, fand beim Reitstall Smidt in Bingum (bekannt aus den „NDR Hofgeschichten“) ein Tag des offenen Hofes statt. Ein Anliegen war es dabei, Menschen mit Beeinträchtigungen in ihrer Freizeit einen leichteren Zugang zum Reitsport zu ermöglichen. Gleichzeitig sollten sie auch lernen, was es bedeutet, ein Pferd zu pflegen und sich darum zu kümmern. Sportkoordinator Jonas Jasper war von 15-17 Uhr vor Ort als Ansprechpartner der Lebenshilfe Leer und für das Projekt „Sport für ALLE im Landkreis Leer“. (jj/lh)



Aufgeschnappt!

Heute: (Lange) Leitung

Die sollen sich bei der Lebenshilfe ja ein neues Leit-Bild gegeben haben!?

Aha? Das kann ja noch nicht in Kraft sein: Ich sehe hier draußen keine Leit-Planken! ... Wahrscheinlich auch Materialmangel – wie überall heutzutage!

Verstehe: Leit-Gedanken brauchen Leit-Planken! ... Die sollten uns als Berater einstellen!



Betriebsrat neu gewählt

Ungewohnte Arbeit für Tagesförderstätten-Mitarbeiter Götz Zechner (v.l.), Sportkoordinator Jonas Jasper und den Arbeitssicherheitsbeauftragten der Lebenshilfe Leer, Sebastian Saathoff. Als Wahlhelfer hatten sie am 17. Mai 2022 über den ganzen Tag hinweg in der umfunktionierten Turnhalle der Werkstatt gut zu tun, denn die Wahlbeteiligung an den Betriebsratswahlen war erfreulich hoch. Nachdem die Stimmen ausgezählt waren, fand am 25. Mai die konstituierende Sitzung des neuen Betriebsrates statt. Das Wahlergebnis veränderte die Zusammensetzung des

Gremiums zur Arbeitnehmersvertretung wesentlich. Der neue Betriebsrat besteht nun aus:

- Joachim Münkewarf (Vorsitz)
- Christine Reentjes (stellvertr. Vorsitzende)
- Wiebke Schlüter (Schriftführerin)
- Ute Heiermann
- Daniel Kreft
- Ingo Meyer
- Jürgen Nitzsche
- Arne Pfeifer und
- Götz Zechner.

Küche bei Hochschulmarkt

Die Lebenshilfe-Küche war am 1. Juni 2022 mit dem Mensamobil auf dem „Feierabendmarkt“ auf dem Campus der Hochschule in Emden vertreten. Dort haben gut 30 Produzenten regionaler Produkte auf Einladung ihre Waren in der Zeit von 16 bis 19 Uhr angeboten und vorgestellt. Unter dem Motto „Nachhaltiger Feierabendmarkt und Klönen“ gab es eine gute Mischung aus Genuss und Unterhaltung. Das Küchenmobil der Lebens-



Filmschätze werden digitalisiert

In den 1970er und 80er Jahren gab es auch schon Bestrebungen, wichtige Ereignisse bei der Lebenshilfe zu dokumentieren. Nicht nur im Foto, sondern auch auf Super 8-Film. Viele von diesen Filmschätzen, seinerzeit verantwortet von Mitarbeiter Fritz Harms, lagern seit Jahrzehnten bei Abteilungsleiter Michael Klausung im Wohnstandort an der Brüder-Grimm-Str. 6a. Nach einer ersten äußerlichen Sichtung im Herbst 2021 kam die Idee auf, die Inhalte der Filmspulen sukzessive digitalisieren zu lassen und damit wieder für die Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit verfügbar zu machen. Dafür suchten Klausung und Pressereferent Lübbert R. Haneborger einen geeigneten Anbieter. Das gemeinnützige SpektrumNetzwerk aus Berlin-Charlottenburg, das auch auf der Nürnberger Werkstättenmesse mehrfach vertreten war, erhielt den Auftrag. Im Frühjahr 2022 wurden erste drei Filmkopien, die u.a. den Neubau von Gebäuden am Großen Stein in den frühen 70er Jahren zeigen, zur Probe digitalisiert. Mit überzeugendem Ergebnis. Nach und nach werden weitere Filme folgen und später neue Montagen des Materials zu Videopräsentationen. (lh)



hilfe bot insgesamt vier verschiedene warme Gerichte an, außerdem wurden die Produkt(partner)linien „Müsli & Co“, „Gutes x 3“ und „Dej Lekkerbeck“ vorgestellt und vermarktet. Bei gutem Wetter war die Veranstaltung übermäßig gut besucht und so war der Bestand der Lebenshilfe-Küche kurz vor Ende der Veranstaltung bereits ausverkauft. (ab/lh)



Karikatur: Haneborger / Fotos: Haneborger (1), Klausung (1), Burfläger (2)



Frisch an Bord

Seit Januar 2022 hat die Lebenshilfe Leer folgende neue Kolleginnen und Kollegen begrüßt:



1



2



3



4

- Rahel Kim Bleck (TBS; Bild 2)
- Dieter Büddefeld (WfbM-Kostenträgerbereich)
- Sandra Kaspers (WfbM-Kostenträgerbereich)
- Andre Wessels (WfbM-Kostenträgerbereich)
- Nina Semenow (Küche, Altenzentrum Weener)
- Luise Krämer (Küche, Weener)
- Jeremy Knopke (Küche, Weener)
- Sascha Jacobi (Küche, Weener)
- Maïke Zillmer (Küche, Weener)
- Kerstin Lünemann (Küche, W.)
- Oliver Deike (Küche, Weener)
- Beate Hahn (Küche, Weener)
- Christoph Tengler (Wohnstandort Groninger Str. 63+65; Bild 1)
- Stefanie Siemerling (WfbM-Kostenträgerbereich)

- Ina Sandomier (TBS)
- Gaby Prieth (Küche, Weener)
- Sebastian Geise (Wohnassistenz)
- Niklas Dienst (AER allgemmein)
- Ron Stark (Küche, Weener)
- Johann Freese (Küche, Weener)
- Kathrin Terhorst (FILius-Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße; Bild 3)
- Sina Janz (Küche Weener)
- Sascha Seßler (Wohnstandort Groninger Str. 63+65; Bild 4)



Herzlich Willkommen!

Verabschiedet hat die Lebenshilfe Leer seit Januar 2022 die folgenden Kolleginnen und Kollegen:

- Amelie von Aswege (TBS)
- Yolanda Metselaar-Kuitert (TBS)
- Vanessa de Groot (TBS)
- Gunther Kanthak (Küche)
- Maximilian van der Slyk (Wohnstandort Groninger Str. 67)
- Christiane van Mark (Heilpädagogischer Kindergarten Mikado; siehe S. 6-7)
- Jana Huisinga (TBS)

- Salome Brunner (Heilpädagogischer Kindergarten Mikado)
- Jutta Wolters (Küche, Altenzentrum Weener)
- Marcel Großpietsch (Wohnstandort Großer Stein 15)
- Thomas Winsenborg (Bereichsleiter Werkstatt für behinderte Menschen; siehe unten)



Wir wünschen alles Gute!



Wechsel: WfbM-Bereichsleiter wird Geschäftsführer in Nordenham

Bereits Mitte Januar 2022 wurden erste Wechselgerüchte zu einer Zeitungsnachricht in der Wesermarsch: Zum 1. Juli 2022 wird der bisherige Bereichsleiter der Lebenshilfe-Werkstatt, Thomas Winsenborg, neuer Vorstand des CVJM-Sozialwerkes Wesermarsch.

Der Diplom-Kaufmann verlässt damit nach mehr als 18 Jahren die Lebenshilfe in Richtung Nordenham, wo er die Nachfolge von Vorstand Holger Knoop antritt. Zunächst war der 48-jährige Weeneraner als Kostenträgerreferent zur Lebenshilfe gekommen. Seit zehn Jahren trug er als Bereichsleiter der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und der angeschlossenen Tagesförderstätte die Verantwortung für

rund 450 Beschäftigte und 85 hauptamtliche MitarbeiterInnen. Mit guten Wünschen wurde Winsenborg am 21. Juni 2022 gebührend verabschiedet.

In den vorangegangenen Wochen hatte es zahlreiche Bewerbungen für die neu ausgeschriebene Stelle gegeben. Außerdem wurde eine stellvertretende Bereichsleitung für den neuen Aufgabenbereich „Bildung/Teilhabe/Soziales“, unter dem Dach der Werkstatt, ausgeschrieben. Damit wird die bisherige Abteilungsleitung des Begleitenden Dienstes, die seit Jahren in den Händen von Wilhelm Fröhling liegt, in Zukunft zu einem zweiten wichtigen Zweig ausgebaut (worüber der „Lockvogel“ in einer späteren Ausgabe noch eingehender berichten wird).

Auf Thomas Winsenborg folgt im September Thomas Rattke aus Leer, der zuletzt in verantwortungsvoller Position in der Automobilbranche engagiert war. Auf Wilhelm Fröhling, der im September in den Vorruhestand wechselt, folgt bereits im Juli Susanne Zechner, die in Köln Sozialpädagogik studierte und aktuell bereits in der Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe arbeitet. (lh)

Küche muss Preise anpassen

Angesichts der allgemeinen Preisentwicklung und Inflationsrate im Deutschland war es zu erwarten: Auch unsere Küche muss ihre Preise ab dem 1. August 2022 aufgrund der gestiegenen Lebensmittel- und Energiekosten erhöhen, will sie auch in Zukunft regional, lecker und gesund kochen. Die Preise der Mittagsversorgung für Krippen und Schulen erhöhen sich ab August damit wie folgt: Krippenportion zu 2,90€; Kindergartenportion zu 3,30€ und Schulesen für 4,00€. Anpassungen in allen weiteren Bereichen der Mittagsversorgung folgen entsprechend. (lh)



Auf dem Sprung

Das Team vom Begleitenden Dienst – Wilhelm Fröhling, Karin Stumpe, Simon Kolisko und Leeveke Kliesch – ist immer auf dem Sprung und sofort einsatzbereit für ihre Kunden und Klienten. Bei Karin Stumpe steht das Rad sogar im Büro. (gk)





Traumspende trotz Coronazeit

Mit einem großen Pressegespräch im Stammhaus der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe Am Emsdeich 34 ging am 28. Februar 2022 die letztjährige Leerer Weihnachtsverlosung zu Ende. Der Kinderschutzbund und die Lebenshilfe Leer erhielten aus dem Reinerlös je eine Spendensumme von stolzen 54.000 Euro. Das Coronaschutz-Konzept hat sich bewährt.

Die Leerer Weihnachtsverlosung verlief trotz coronabedingter Einschränkungen auch 2021 wieder sehr erfolgreich. Aufgrund der pandemiebedingten Schutzmaßnahmen im Einzelhandel wurde zwar der Verkauf der zehnten und damit letzten Serie gestoppt, ansonsten aber verlief auch die

29. Auflage der in der Region einmaligen Benefizaktion erfolgreich: 360.000 Lose wurden verkauft, neun Autos verlost, der Reinerlös beträgt 108.000 Euro. Das Geld ging wie in den Vorjahren jeweils zur Hälfte an den Kinderschutzbund und die Lebenshilfe. „Viele Städte im norddeutschen Raum beneiden uns

↑ Großes Spendenfoto nach erfolgreicher Kampagne: VertreterInnen der Werbegemeinschaft, vom Kinderschutzbund und von der Lebenshilfe freuen sich über den Erfolg der Weihnachtsverlosung 2021.

um dieses Gemeinschaftswerk und diesen Gemeinschaftssinn“, bekräftigte Andreas Fricke, der Vorsitzende der Werbegemeinschaft, die Fortsetzung für November 2022. „In höchstem Maße“, lobte Andreas Fricke aber auch die vielen ehrenamtlichen HelferInnen und Helfer, die den Verkauf der Lose bewältigt hatten. Der Dank gelte aber auch den treuen Kunden, die seit Jahren durch ihren Loskauf Gutes vor Ort unterstützten. (lh)



Ein Leckerli zur bestandenen Prüfung

Für viele MitarbeiterInnen ist er durch die Schulungen unseres Software-Coaches Anne Wulfers bereits ein gewohntes Bild des Betriebsbereiches geworden: der kleine Hund Fips. Doch warum ist er eigentlich da? Und was ist seine Aufgabe?

← Für die mit Bravour bestandene Prüfung gab es von Geschäftsführer Erwin Koops eine extra Tüte mit Leckerlis für Fips und seine Besitzerin, Softwarecoach Anne Wulfers.

Angefangen hat alles mit einer Fortbildung, zu der mich Fips begleiten konnte, weil in dem Hotel Hunde erlaubt waren“, erzählt Anne Wulfers. „Ich habe dann schnell gemerkt, dass Fips mir während der Fortbildung geholfen hat, mit dem emotionalen Stress einer Fortbildung umzugehen. Normalerweise umfasst mein Arbeitstag circa 3,5 Stunden und so ein mehrtägiges Seminar ist immer extrem anstrengend für mich. Ich habe dann begonnen, mich näher mit dem Thema Assistenzhund zu beschäftigen.“

Die bekannteste Form des Assistenzhundes ist sicherlich der Blindenführhund, aber auch der Diabetiker- oder Epilepsiewarnhund sind inzwischen ein Begriff. Es gibt jedoch auch Assistenzhunde zur psychischen Unterstützung, sogenannte PTBS-Assistenzhunde. Ein solcher PTBS-Assistenzhund ist Fips inzwischen, aber es war ein weiter Weg bis dahin.

Nachdem Anne Wulfers eine qualifizierte und ausgebildete Assistenzhund-Trainerin gefunden hatte, musste Fips zunächst einen Eignungstest absolvieren. Dort wurde geschaut, ob sein Wesen und Charakter überhaupt für die gewünschte Assistenzhundleistung geeignet ist. „Wenn er zum Beispiel ein Hund wäre, der klar signalisiert, dass er nur an seiner Umwelt und nicht an einem Menschen interessiert ist, wäre er nicht als Assistenzhund geeignet. Wäre er extrem verängstigt, wäre er ebenfalls nicht in der Lage



dm drogeriemarkt spendet 540 Corona-Tests

Die Mitarbeiterinnen der dm drogeriemarkt-Filiale im Einkaufszentrum Multi Süd überlegten gemeinsam, wie die Bürgerschnelltests mit bald endendem MHD noch sinnvoll eingesetzt werden könnten. Die Lebenshilfe erhielt so eine Sachspende im Wert von 1000 Euro.

Corona-Schnelltests haben sich im Rahmen der Pandemiebekämpfung bewährt. Waren sie auf dem Markt zunächst knapp, gibt es heute häufig Überschüsse, obwohl

die hilfreichen Bürger-Schnelltests nicht unendlich haltbar sind. Bei einer Teambesprechung der dm drogeriemarkt-Filiale im Einkaufszentrum Multi Süd in Leer überlegten die Mit-

← Hilfreiche Spende in Corona-Zeiten: Filialleiterin Daniela Waldecker-Bork (Mitte) und Melanie Dietz, Auszubildende im 3. Lehrjahr aus der dm drogeriemarkt-Filiale im Einkaufszentrum Multi am Osseweg in Leer überreichten Ende Februar 540 Coronaschnelltests für die baldige Verwendung an Lebenshilfe-Mitarbeiterin Gabriele Kett (li.).

arbeiterinnen um Filialleiterin Daniela Waldecker-Bork deshalb, wie die Tests mit bald endendem Mindesthaltbarkeitsdatum noch sinnvoll einsetzbar wären. „Wir haben überlegt, wie und wo wir gut unterstützen können mit den Schnelltests. So kamen wir auf die Leerer Vereine und dachten schnell an die Lebenshilfe in Leer.“

540 Sars-CoV2 Antigen-Schnelltests mit einem Handelswert von rund 1000 Euro wurden Ende Februar stellvertretend an Lebenshilfe-Mitarbeiterin Gabriele Kett überreicht. Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops bekräftigte: „Diese Sachspende ist wichtig für uns, weil sie unsere regulären Testungen in den Wohn- und Werkstattstandorten der Lebenshilfe sinnvoll unterstützt.“ Um diese Zeit erreichten die Corona-Inzidenzen außerdem – wie aktuell im Juni 2022 – gerade wieder die Spitzenwerte. (lh)

einen Menschen zu unterstützen. Außerdem gäbe es noch körperliche Hindernisse, die dagegensprechen könnten. Ein Hund mit einer verzüchteten Nase könnte keine Leistung übernehmen, für die er eine gut ausgebildete Nase benötigen würde, oder ein kleiner Hund könnte keinen Rollstuhl ziehen, falls ein Mensch diese Unterstützung braucht.“ Aber Fips bestand den Eignungstest und so konnte mit dem Training begonnen werden.

Die **Standardaufgaben eines Assistenzhundes** umfassen bereits 19 Punkte in verschiedenen Situationen, die da lauten: Stadt, Beförderung, Freilauf, häusliche Umgebung, Reaktion auf die Umwelt, andere Tiere und sonstiges. Um nur ein paar Dinge zu nennen:

Der Hund darf während seiner Arbeit nicht schnuppern, etwas unaufgefordert nehmen, sich nicht an ungeeigneten Stellen und nur auf Kommando lösen.

Der Hund wird in eine Position verbracht, „Sitz“, „Platz“ oder „Bleib“ und darf diese für mindestens fünf Minuten auch ohne Sicht- oder Hörkontakt zum Hundehalter nicht verlassen und muss sich unauffällig verhalten. Dritte, selbst mit ungewöhnlichem Erscheinungsbild, muss der Hund passieren lassen, ohne sie zu belästigen, zu stören oder zu gefährden.

Mittels eines Korrektur- oder Rückrufwortes muss der Hund eine begonnene Handlung sofort abbrechen, sich gegebenenfalls zum Hundehalter begeben und anleinen lassen.

Dazu kommen dann noch mindestens drei individuelle Hilfeleistungen speziell ausgerichtet auf den Hundehalter.

„Bei mir sind das folgende“, erzählt Anne Wulfers:

Auf spezielle Signale von mir muss Fips unter anderem auf meinen Schoß springen oder klettern oder sich von mir auf den Arm nehmen lassen. Durch das intuitive Streicheln werde ich ruhiger, Nervenschmerzen durch Anspannung werden weniger und meine Stimmung besser.

Mittels „Anstupsen“ durch Fips bin ich zum Beispiel in der Lage eine unangenehme Situation zu verlassen oder zu unterbrechen, weil ja „der Hund raus muss“.

Des weiteren kann Fips mich in alle vier Richtungen „blocken“, das heißt mich abschirmen, um andere Personen auf Distanz zu halten.

Dies sind ein paar Beispiele, die sich natürlich durch Training noch erweitern lassen. „Was Fips und mich in unserer Abschlussprüfung besonders ausgezeichnet hat, war jedoch die gute Interaktion als Team. Wir haben uns beide gegenseitig immer im Blick und sorgen dafür, dass dem anderen nichts geschieht und er sich wohlfühlt“, lacht Anne Wulfers.

So ist Fips in einer Schulung unseres Software-Coaches immer mit der Aufmerksamkeit bei seinem Frauchen, um eingreifen zu können, auch wenn es den Anschein hat, dass er auf seiner Decke schläft.

Für diese besondere Leistung und zu der mit Bravour bestandenen Prüfung gab es von Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops schließlich eine extra Tüte Leckerlis. (aw)





Vorrichtung vom Auftraggeber vs. additiv gefertigte Vorrichtung



Fotos: David Schlauer (4) / Haneberger (3)

Best Practice mit dem 3D-Drucker

Seit ein paar Jahren nutzt Vorrichtungsbauer Arnold Koens bei der Lebenshilfe die Vorzüge eines 3D-Druckers des amerikanischstämmigen Herstellers Markforged. Dieser schickte kürzlich einen Mitarbeiter nach Leer, um einen Praxisbericht über den Einsatz der eigenen Technologie in einer Werkstatt für behinderte Menschen zu schreiben und dieses Beispiel zu verbreiten.

David Schlauer, Leiter des Marketings bei der deutschen Vertretung von Markforged, Mark3D, ist beeindruckt. Was Vorrichtungsbauer Arnold Koens ihm aus seiner täglichen Praxis zeigt, überzeugt ihn. In seinem Online-Bericht schreibt er: „Direkt im Büro von Arnold Koens stehen zwei Markforged 3D-Drucker und die ge-

druckten Vorrichtungen halten den Anforderungen stand. [...] Auch die Bedienung der Eiger-Software ist ideal für ihn.“ Arnold Koens selbst sagt über die additive Maßanfertigung per Drucker: „Ich kann mich wirklich auf die Konstruktion der Vorrichtungen und Werkzeuge konzentrieren und muss mich nicht mit Drucker-Einstellungen

und Parametern rumschlagen.“ Das Fazit des Herstellers: „Arnold Koens zeigt bei der Lebenshilfe Leer eindrucksvoll, wie wichtig individuelle Vorrichtungen sind. Neben den offensichtlichen Einsparungen von Material und Kosten, Zeit und Lagerplatz, ermöglichen diese Vorrichtungen vielen Menschen mit Behinderungen ein angenehmeres Arbeiten. In Zukunft sollen auch für die Industrie-Aufträge additiv gefertigt werden. So können die Drucker noch weiter ausgelastet werden.“ Das ist ein zweifacher Nutzen. (lh/ds (mark3D))



↑ Vorrichtungsbauer Arnold Koens



Rosen zum Abschied

Am 23. Dezember 2021 verabschiedeten Ingo Meyer und das ganze Team der WfbM 1 die langjährige Mitarbeiterin Helena „Lena“ Stamm. Neben einer Rede, Geschenken und einem Rosenspalier gab es für die Beschäftigten auch zahlreiche rührende Worte.

Hoch erfreut, zeigte sich Helena „Lena“ Stamm, als sie sich nach ihrem letzten Arbeitstag, am 23. Dezember 2021, zurück zu ihrem Wohnstandort an der Groninger Straße und in die Rente verabschieden wollte. Die Kol-

legInnen ließen es sich nicht nehmen, ihre Lena aus der WfbM 1 gebührend zu verabschieden. Ingo Meyer sagte in seiner Rede: „Lena hat immer gerne hier bei uns gearbeitet und das merkte man ihr auch immer an. Als Lena hier anfing,

da war sie gerade einmal 21 Jahre alt. Inzwischen ist sie, man darf es sagen, ein kleines bisschen älter geworden. 41 Jahre sind seit ihrem ersten Tag vergangen. Aber sie ist immer noch bescheiden und freundlich. In ihrer freien Zeit sticht sie sehr gerne. Das macht sie dann, wenn sie nicht gerade Musik aufnimmt oder Musik hört. All dies kann man natürlich auch gut machen, wenn man im Ruhestand ist.“ Dazu gratulierten ihr alle MitarbeiterInnen der WfbM 1 gerne und ganz zum Schluss gab es noch ein Rosenspalier und viele gute Wünsche. Die Überraschung war gelungen. (im/lh)



Vorsorgen kann so einfach sein!

In einer neuen Serie beleuchtet der „Lockvogel“ Gesundheitsthemen rund um die Arbeit bei der Lebenshilfe Leer e.V. Diesmal geht es um die vom Arbeitgeber finanzierten wichtigen Vorsorgeuntersuchungen, die als Gesundheitspartner vor Ort vom „Berufsgenossenschaftlichen Arbeitsmedizinischen Dienst“ (B.A.D. – Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH) in Leer durchgeführt wird.

Ziel der Arbeitsmedizin ist es, die Gesundheit von MitarbeiterInnen zu erhalten und zu fördern sowie schädliche Einflüsse aus dem Arbeitsleben zu verhindern. Arbeitsmedizin sorgt damit für eine wirksame Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz. Dabei gibt es eigentlich nur Gewinner.

Wie das bei der Lebenshilfe Leer konkret aussieht, hat der „Lockvogel“ bei Wielf Schneider vom Personalreferat (Tel. 0491/ 9605-170) nachgefragt, der die hauptamtlichen MitarbeiterInnen bei der Lebenshilfe auf die Untersuchungen brieflich hinweist. Diese melden sich (ab sofort) beim B.A.D. in Leer selbstständig an.

Der beauftragte B.A.D. ist übrigens ein Unternehmen in einem bundesdeutschen Netzwerk berufsgenossenschaftlicher Arbeitsmedizinischer Dienste, die 1976 aufgrund des neu in Kraft getretenen Arbeitssicherheitsgesetzes zunächst an 22 Standorten gegründet wurden.

Heute gibt es mehr als 5000 MitarbeiterInnen an 280 Standorten – vor allem in Deutschland, aber auch verteilt in Europa. Am Standort Leer an der Annenstraße 11 bietet der B.A.D. für

die Lebenshilfe-MitarbeiterInnen folgende Vorsorge-Untersuchungen, die der Arbeitgeber voll finanziert.* Zu allen Untersuchungen lädt die Lebenshilfe ihre hauptamtlichen MitarbeiterInnen automatisch in einem Turnus von jeweils drei Jahren ein. Nur in seltenen Fällen kann es zu individuell kürzeren Untersuchungsfristen kommen. Um rechtzeitige Absage, falls ein Termin nicht passt, wird in jedem Fall gebeten.

Untersuchungen im Überblick: Einstellungsuntersuchung Bevor es bei der Lebenshilfe Leer ins neue Berufsleben geht, führt der B.A.D. einen Einstellungstest zur körperlichen Eignung durch.

G 20 Die Lärmschutzuntersuchung ist angebracht bei MitarbeiterInnen in einer lauten Arbeitsumgebung.

G 24 Eine Untersuchung zu Hauterkrankungen, sinnvoll für MitarbeiterInnen, die mit Gefahrenstoffen hantieren, die die Haut reizen können. Dabei sind auch Allergien gefragt, die Hautkrebsvorsorge erfolgt jedoch weiterhin über den Facharzt.

G 25 Die Untersuchung zu Fahr-/Steuer- und Überwachungstätigkeiten. Sie gilt auch als die klassische „Fahrerun-

tersuchung“ und findet alle drei Jahre statt. „Ergibt die Untersuchung Probleme, führt das aber nicht zum Verlust des Führerscheins“, erklärt Wielf Schneider. Außerdem gibt es in diesem Bereich noch die „FeV-Bus und Lkw“ (die Untersuchung gemäß Fahrerlaubnisverordnung), die alle fünf Jahre zur Verlängerung eines Führerscheins für Bus- und Lkw-Fahrer verpflichtend ist.

G 37 Bei der G37 geht es um die Sehleistung insbesondere für MitarbeiterInnen an Bildschirm-Arbeitsplätzen. Untersucht wird das Nah- und Fernsehen, außerdem geht es um die Früherkennung von Augenerkrankungen. Wenn hierbei die Notwendigkeit einer Bildschirmarbeitsplatz-Brille festgestellt wird, kann diese möglicherweise auch bezuschusst werden.

G 42 Die Infektionsvorsorge aufgrund des Kontaktes mit Körperflüssigkeiten ist Kerninhalt der Untersuchung G42. Dabei werden auch der Impfstatus überprüft und möglicherweise Auffrischungen empfohlen. In diesem Zusammenhang weist Wielf Schneider außerdem darauf hin, dass der B.A.D. auch kostenlos die Masern- und die Hepatitisimpfung für die Lebenshilfe-MitarbeiterInnen durchführt. Im Rahmen der G42 findet wie bei allen anderen Untersuchungen ein abschließendes Beratungsgespräch mit einem Arzt aus dem Team des B.A.D. statt.

Außerdem: Aktuell erarbeitet der Arbeitssicherheitsmitarbeiter der Lebenshilfe, Sebastian Saathoff, eine Gefährdungsbeurteilung für jeden Arbeitsplatz. Dadurch können sich zukünftig je nach Arbeitsplatz auch Veränderungen bei den Untersuchungen durch den B.A.D. ergeben. (lh)

Gesundheitsberatende und psychologische Sprechstunde: Wer unter einer psychischen Belastung leidet oder eine Gesundheitsberatung möchte, kann außerdem die zweiwöchentliche Sprechstunde von Dr. Vera Bauer im Besprechungsraum der (Lehr-)Küche am Großen Stein 16 aufsuchen. Die Termine sind jeweils freitags, im Zwei-Wochentakt, ab dem 15. Juli 2022, von 10 bis 12 Uhr. Eine Anmeldung wird empfohlen, unter: Gesundheitspraxis-Bauer@t-online.de

* Wünscht die/der Arbeitnehmer/in die Untersuchung durch einen anderen Anbieter, so muss sie/er diese Untersuchung selber zahlen, da die Lebenshilfe nur mit dem B.A.D. einen Vertrag über Vorsorgeuntersuchungen abgeschlossen hat.





Erster Zukunftstag im BIBS

Ende April veranstaltete der Werkstattbereich BIBS erstmals einen Fortbildungstag für TBS-SchülerInnen der Sekundarstufe 1

Am 28. April 2022 fand der „Zukunftstag“ für SchülerInnen der Sekundarstufe 1 der Tagesbildungsstätte statt. 30 TeilnehmerInnen kamen hierfür in den Bereich BIBS (Berufliche Inklusion. Bildung. Soziales) der Lebenshilfe Leer. In kleinen Gruppen konnten die Schüler-

Innen die Fachbereiche Metall, Küche, Industriemontage, Holz und Garten in einem Rundgang kennen lernen. Jeder Fachbereich gab dabei einen Einblick in die eigene Arbeit: Werkzeug wurde vorgestellt, Maschinen bestaunt, Räumlichkeiten begutachtet. Zur Freude der

SchülerInnen konnten auch Arbeiten ausprobiert werden.

Die TeilnehmerInnen beim BIBS haben viele Fragen der SchülerInnen beantwortet und von ihrer Arbeit erzählt. Jeder Schüler war verpflichtet, Unterschriften von den Bildungsbegleitern zu sammeln. Außerdem bekam jede/r Schüler/in eine Mappe vom BIBS mit Fragen rund um die Fachbereiche und einer Übungsaufgabe: den Zusammenbau eines Kugelschreibers. Mit Begeisterung wurden die Übungsfragen beantwortet und der Kugelschreiber montiert. Für SchülerInnen, TeilnehmerInnen und die hauptamtlichen MitarbeiterInnen war dies abschließend ein toller Tag, der nun jedes Jahr stattfinden soll. „Einige Schüler wären am Liebsten gleich in der Werkstatt geblieben“, erzählt Abteilungsleiterin Antje Friedrichs. (af)



Team-Besuch bei Lely

Gruppenleiter Andre Wessels vom Werkstattstandort Sobing-Halle hat mit Teilen seines Teams Anfang Mai das Lely Center in Westerstedde besucht. Der Anbieter für Automatisierungen in der Melk- und Fütterungstechnik ist auch Auftraggeber der Lebenshilfe-Beschäftigten.

Anfang Mai standen wieder erste Firmenausflüge an. Am 9. Mai 2022 besuchte die Werkstattgruppe von Andre Wessels in der Sobing-Halle das Lely Center Westerstedde vom Mutterkonzern Lely Deutschland. Mitgefahren waren alle Klienten, die an den Arbeiten für das Unternehmen beteiligt sind.

Nach einem herzlichen Empfang begann der Besuch mit einer Führung durch das komplette Anwesen in Westerstedde. „Hierbei durften wir uns ansehen, wie ein Melkroboter von innen aussieht, für den unsere Gruppe die Pumpen fertigt“, erzählt Andre Wessels. Der Lely-Werkstattleiter Thorsten Block

erklärte anschließend die Funktionen des Roboters und führte diese auch anschaulich vor. „Anschließend führen wir noch zu einem nahegelegenen Hof. Dort hatten wir die Möglichkeit, den Roboter einmal live bei seiner Arbeit zu beobachten. Hier konnten wir auch die genaue Funktion der von uns hergestellten Milchpumpen sehen.“

Firma Lely stattete alle Lebenshilfe-Mitarbeiter zum Dank mit seiner Arbeitskleidung aus und wird dieses über die Laufzeit der Zusammenarbeit wiederholen. Das Unternehmen will auf seine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe zukünftig auch stärker aufmerksam machen. So wurde es ein sehr informativer und interessanter Tag. „Die Firma Lely und der nahegelegene Hof waren sehr zuvorkommend und ließen keine Frage unbeantwortet. Wir bedanken uns herzlich“, sagt Wessels. (aw/mp-lh)



Fotos: Höfelmann / FDP-Landtagsfraktion

Erzieher und HEP: Berufe für die Meisterprüfung!

Heiko Höfelmann nimmt an Diskussionsveranstaltung der FDP-Landtagsfraktion Niedersachsen zu Kindertagesstätten teil

Mit den Worten: „Tja, Herr Höfelmann, so ist das: Wer im Chat meckert, wird gleich zur nächsten Diskussionsrunde eingeladen“, begrüßte Björn Försterling, bildungspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Niedersachsen, Heiko Höfelmann in der Eröffnungsrunde der Online-Veranstaltung „FREI-Spiel – Kindertagesstätten neu denken, Teil II“ am 9. Mai 2022 im Niedersächsischen Landtag. Tatsächlich hatte sich der Leiter des Kinder- und Jugendbereichs der Lebenshilfe Leer Ende März am ersten Teil der Gesprächsrunde durch Chatbeiträge beteiligt und angemerkt, dass die Interessen der Träger von Kindertagesstätten zu kurz kämen.

Die FDP reagierte prompt und lud für die Nachfolgeveranstaltung im Landtags-Studio in Hannover nun zusätzlich zu Prof. Dr. Tim Rohrmann, Dozent für Kindheitspädagogik an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminen/Göttingen und Stefanie Lübke, die Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V., auch Heiko Höfelmann ein. Für die FDP nahmen Dr. Stefan Birkner, Vorsitzender der niedersächsischen FDP-Landtagsfraktion, und Björn Försterling als Moderator teil.

Im Mittelpunkt der einstündigen Abendveranstaltung, die live über Zoom übertragen wurde, standen alle Themen der Träger rund um ihre KitamitarbeiterInnen: Wie kann neues Fachpersonal gewonnen werden? Welche Berufe sollen die zukünftigen MitarbeiterInnen haben? Welche Ausbildungsgegenstände sind in den Berufsfachschulen und welche in Fachhochschulen und Universitäten wichtig? Wie können sich MitarbeiterInnen mit Bezug auf eine verstärkte curriculare Orientierung in den Kitas und mit Bezug auf mehr Inklusion fortbilden?

Auf die Frage, wie die Lebenshilfe ihr Personal in der ländlichen Region gewinnen, erinnerte Heiko Höfelmann an die Heimatverbundenheit der Ostfriesen. Auch die Kooperation der Lebenshilfe Leer mit der Fachschule für Heilerziehungspflege in Wildeshausen stellte er als Teil der Personalakquise vor und wies drittens auf die für die Lebenshilfe Leer freiwillige Zahlung eines Ausbildungsentgeltes an die auszubildenden HeilerziehungspflegerInnen hin. Als Stefanie Lübke widersprach, dass Kleinsträger dies nicht leisten könnten, argumentierte Höfelmann, dass allein von dem Geld für Stellenanzeigen in Internet und Zeitungen so mancher Monat Ausbildungsentgelt gezahlt werden könne.

Mit Bezug auf zukünftig erforderliche Berufe waren sich Prof. Dr. Rohrmann und Höfelmann einig: Die Zeiten, in denen in Kitas ausschließlich ErzieherInnen und Sozialpädagogische AssistentInnen beschäftigt worden seien, gingen zu Ende. Es seien vor allem die Studienabschlüsse Kindheits- und Sozialpädagogik gefragt, aber auch der Berufsfachschulabschluss Heilerziehungspflege komme hinzu. „Trotz der einen oder anderen Kritik am neuen Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz: Die jetzt vorgenommene Ermöglichung einer Beschäftigung von Angehörigen genau dieser drei Berufe in Kitas ohne vorherige Beantragung einer Ausnahmegenehmigung, ist für uns als Träger ein Beitrag zur Entbürokratisierung“, ergänzte Höfelmann. Die Entscheidung der Lebenshilfe Leer, für die Gruppenleitungen in ihren drei Krippen in der Regel ein erfolgreich absolviertes Studium vorauszusetzen, wurde von Dr. Stefan Birkner gelobt.

Der Hochschulprofessor aus Hildesheim und der Bereichsleiter aus Leer waren sich zudem hinsichtlich einer Anhebung des Ausbildungs- und Prüfungs-

← Die FDP-„Freispiel“-Diskussionsrunde vom 9. Mai 2022 mit (v.l.) Dr. Stefan Birkner, Heiko Höfelmann, Björn Försterling, Stefanie Lübke und Prof. Dr. Tim Rohrmann.

niveaus für die fachschulischen Berufe einig. Höfelmann forderte, dass zukünftig unbedingt die Fachdidaktiken ein Ausbildungs- und Prüfungsthema sein müssten, damit die Lernbereiche nach dem Niedersächsischen Orientierungsplan korrekt dargeboten werden könnten und Rohrmann forderte die MeisterInnenprüfung für den Erziehungs- und den Heilerziehungspflegeberuf, da es nicht angehen könne, dass FachschülerInnen während ihrer Praxistage im Betrieb von Personen angeleitet würden, die keinen Nachweis über ihre Befähigung zur Ausbildungsanleitung erbracht hätten. Damit hatte die lebhafteste Diskussionsrunde das Fortbildungsthema angesprochen.

Höfelmann forderte, dass hier das Angebot des Niedersächsischen Instituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) um Angebote für die MitarbeiterInnen in Kindertagesstätten ergänzt werden müsste. Einzelne Veranstaltungen für diese Zielgruppe gebe es schon; es müssten aber nun auch Veranstaltungen für alle in Kitas benötigte Fachdidaktiken hinzukommen. Generell sollten zudem gemeinsame Veranstaltungen für ErzieherInnen und PrimarstufenlehrerInnen angeboten werden. Stefan Birkner fand „die Hinweise zum NLQ interessant“ und versprach, sie „aufzunehmen“. (hh/lh)

Einmalige Schwimmerfolge

Seit einem dreiviertel Jahr bereiten sich die SchülerInnen der staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte (TBS) der Lebenshilfe Leer auf die Prüfung der DLRG-Schwimmabzeichen vor. Die TBS bietet jeden Montag und Freitag Schwimmunterricht für ihre SchülerInnen in allen Schulstufen am außerschulischen Lernstandort Plytje an. Aufgeteilt sind die SchülerInnen in drei Gruppen: Nichtschwimmer, Schwimmer und fortgeschrittene Schwimmer. In diesen unterschiedlichen Gruppen trainieren sie für ihre Schwimmabzeichen. Dabei werden große Erfolge mit viel Engagement und Freude erzielt. Am 21. und 25. März 2022 war es dann so weit: Unter großer Anspannung und mit höchster Disziplin erreichten von insgesamt 21 Prüflingen 18 SchülerInnen ihre Abzeichen. Das positive Ergebnis: zwölfmal Silber und sechsmal Seepferdchen. Begeistert von der tollen Leistung, zeigte sich auch Prüfer Dieter Diethmer und gratulierte den stolzen SchwimmerInnen. (ma)



Fotos:Friedrichs (2) / Wessels-Paul (2)





FiLius-Kita Weener-Floorenstraße: Begabtenförderung auf Campus-Niveau

Die renommierte Frankfurter Karg-Stiftung und das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) haben die FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße – als eines von niedersachsenweit nur acht Häusern – aufgenommen in das Projekt „Karg Campus Kita Niedersachsen“, das bis 2025 die „Vielfalt und Inklusion in der frühen Begabungs- und Begabtenförderung“ fördern will.

Mitte November 2021 hatte das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung mit Sitz in Osnabrück (und einer Außenstelle unter anderem an der Hochschule Emden; kurz: nifbe) allen angeschlossenen Krippen- und Kindergarteneinrichtungen eine spannende Ausschreibung zugesandt. Zusammen mit der renommierten Frankfurter Karg-Stiftung plane man ab Februar 2022 ein dreijähriges Projekt, das „Vielfalt und Inklusion in der frühen Begabungs- und Begabtenförderung unabhängig von individueller, sozialer und kultureller Herkunft“ überall in Niedersachsen modellhaft etablieren möchte. Für die Aufnahme in das auf acht Teilnehmer beschränkte

Projekt mit dem Namen „Karg Campus Kita Niedersachsen“ erwarteten die Fachleute zeitnah geeignete Motivationschreiben.

Auch Inga Koop, Abteilungsleiterin der FiLius Krippen und Kindergärten und der gleichnamigen Frühförderung bei der Lebenshilfe Leer e.V., folgte dieser Aufforderung gerne. Und das Motivationsschreiben ihres Teams hatte bald Erfolg. Dr. Nadine Seddig, Ressortleiterin Kita der Karg-Stiftung, bestätigte kurz vor Weihnachten, dass die FiLius Kindertagesstätte an der Floorenstraße in Weener als einer der acht Projektpartner zwischen der Küste und Hildesheim aufgenommen wurde. „Wir sind glücklich, dass wir den FiLius-Kin-

← Die FiLius Kindertagesstätte der Lebenshilfe Leer an den Floorenstraße in Weener wurde 2019 eröffnet und ist nun Teil eines niedersachsenweiten Forschungs- und Bildungsprojektes.

dern und ihren Eltern für drei intensive Jahre diesen Mehrwert bieten können. Die Unterstützung besteht in der Begleitung und in Fortbildungsmaßnahmen, die unsere MitarbeiterInnen bei ihrer täglichen Arbeit erfahren.“ Durch das nifbe ist zudem eine wissenschaftliche Evaluation gewährleistet.

Dr. Nadine Seddig betont auf Anfrage: „Insgesamt erreicht unser Kooperationsprojekt 704 Kinder. Es dient insbesondere dazu, die Begabtenförderung in den ländlichen Raum zu bringen. Andere Standorte sind so in Cuxhaven oder im Raum Hildesheim angesiedelt.“ Das Projekt startete am 2. Februar 2022 mit einer Hybridveranstaltung unter Beteiligung von Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne und endet im Dezember 2025.

In dieser Zeit wird die KiTa verschiedene Phasen durchlaufen. Im Frühjahr stand der erste Intensivlehrgang für die zwei Fachkräfte der Gruppe als Kompetenzteam der Einrichtung an. Anschließend fand eine Situationsanalyse mit den Prozessbegleiterinnen des nifbe statt. Des Weiteren wird es im Laufe dieses Jahres eine Veranstaltung für das ganze Team geben und ebenfalls für die Leitungskräfte. Das Kompetenzteam wird die KollegInnen mit seinem neugewonnenen Wissen versorgen und in das Thema der Begabungs- und Begabtenförderung einführen.

Ziel des Projektes ist es, frühpädagogische Strukturen zur durchgängigen inklusiven und vielfaltsorientierten Begabtenförderung auszubauen, wodurch bestehende Benachteiligungen abgebaut und mehr Bildungsgerechtigkeit erreicht werden soll. Außerdem ist es ein Anliegen, hierdurch Rückstellungen vom Schulbesuch zu reduzieren“, erklärt Inga Koop. (ik-ih)

Matschtisch-Spende



Die Firma Marco Diekmann Holzüberdachungen und Holzgestaltung aus Ditzum spendete erneut für die Kindergartenkinder an der Floorenstraße in Weener

Bereits im Frühjahr 2021 hatte Marco Diekmann, der selbst Vater eines Kindes im Kindergarten FiLius Weener-Floorenstraße ist, mit seiner Ditzumer Tischlerei und einer Großspende von 45 Nistkästen für viel Freude bei den Kleinen vor Ort gesorgt. Am 14. April 2022 lieferte die Firma „Diekmann Holzüberdachungen und Holzgestaltung“ nun einen selbstgebauten Matschtisch sowie ein Insektenhotel. Bei der Übergabe des Matschtisches an FiLius-Standortleiterin Tomke Saathoff (im Bild re.) und die Kindergartenkinder konnten sich Marco Diekmann (li.) und sein Vater (daneben) erneut davon überzeugen, wie willkommen ihre Spende war. (lh)

Fotos: Haneborger (1) / Saathoff (1)



Fotos: FiLius (2) / VHS Leer (1)



Ohne Mobilität keine Inklusion

Erste Mobilitätstage der KJB-Abteilungen FiLius Krippen und Kindergärten und staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte

Seit 2018 werden die Themen der Inklusion in mehreren Abteilungen des Kinder- und Jugendbereichs (KJB) vermehrt erörtert. Die KJB-Abteilungen FiLius Krippen und Kindergärten (FiLius K und K), staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte (TBS) und Hort (H) haben seit 2019 zu Mobilitätsfragen eigene Positionen beschrieben und im Ambulanten Autismus-Therapiezentrum (AATZ) treffen sich MitarbeiterInnen einmal monatlich in der Fachgruppe ‚Mobilität, Selbstversorgung, häusliches Leben‘, um Mobilitätsthemen gemäß dem Klassifizierungssystem ICF/ICF-CY zu formulieren und sich über konkrete Maßnahmen für einzelne KlientInnen auszutauschen.

2020 erstellte dann Bereichsleiter Heiko Höfelmann eine detaillierte Analyse der Mobilitätsförderung in jeder KJB-Abteilung an jedem Standort. Auf der Grundlage von gemeinsamen Gesprächen von Abteilungsleitungen und Bereichsleitung stellte Höfelmann dieser Analyse 24 Hypothesen voran über die Bedeutung der Mobilität für Inklusion, die Elemente der Mobilitätsförderung für Kinder und Jugendliche sowie

aktuelle Hemmnisse für die Mobilitätsförderung. Einige Aussagen aus dem gut 20 Seiten umfassenden Text wurden von Höfelmann auch auf einer digitalen Konferenz des Lebenshilfe Landesverbandes Niedersachsen vorgetragen. So kritisierte Höfelmann die „Verpflichtung zur ausnahmslosen Zurverfügungstellung eines Fahrdienstes“ für Sonderkindergärten und Tagesbildungsstätten und forderte, dass Kinder bzw. SchülerInnen, die im Ort der Einrichtung wohnen, überwiegend von ihren Eltern gebracht oder selbständig diese Einrichtung aufsuchen sollten. Höfelmanns Aussage, dass insbesondere für größere Sondereinrichtungen die Gefahr bestehe, „ein antiinklusive Eigenleben zu entwickeln“, wurde ebenfalls von vielen Konferenz-TeilnehmerInnen bestätigt.

Im Kinder- und Jugendbereich der Lebenshilfe Leer führten die Abteilungsleitungen Inga Koop für FiLius K und K und Meike Arends für die TBS das Thema fort durch Initiierung der ersten sogenannten Mobilitätstage. Vom 23. bis zum 25. Mai 2022 gestalteten die MitarbeiterInnen die

ser Abteilungen die mit viel Vorbereitungs- und Aufwand verbundenen Tage rund um die Mobilität.

Die FiLius Krippe Moormerland verband die Mobilität mit dem klassischen Krippen- und Kindergartenthema ‚Feuerwehr‘. Die FiLius Krippe Weener-Stapelmoorerheide bot den Kindern die Testung verschiedener Fortbewegungsmittel im Rahmen eines Turnhallentages, fotografierte und besprach Verkehrsschilder und erkundete Stapelmoorerheide ganz praktisch. Im Kindergarten der FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße ging es (siehe Bilder) ebenfalls um Verkehrszeichen und -regeln. Mit einer Fahrrad-, Roller- und Laufradralley wurde zudem die Gelegenheit zum Erleben von Geschwindigkeit gegeben.

Im Primarbereich der TBS hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, das Fahren in einem großen Bus kennenzulernen. In der Stadt Leer wurden ausgesuchte Orte angesteuert und auch einzelne Schülerwohnorte. Diese ‚Stadtrallye‘ wurde dabei so ausgerichtet, dass jede der vier Primarstufenklassen eine eigene Route zu absolvieren hatte. Im Sekundarbereich 1 wurde unter anderem ein Theoriekurs für den ‚Fahrradführerschein‘ durchgeführt und auch ein Wettbewerb mit Schrittzähler machte viel Spaß. Im Sekundarbereich 2 stand die Erkundung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für eine Gruppe in der Gemeinde Moormerland und für eine Gruppe in der Gemeinde Rhaderfehn im Mittelpunkt. Eine schöne Überraschung zum Abschluss war, dass alle SchülerInnen, die am dritten Mobilitätstag selbständig von der TBS nach Hause fuhren, mit einem kleinen Präsent überrascht wurden – nämlich mit dem Busticket für die nächste eigene Fahrt. (hh)



↑ Dozent Daniel Frömbgen (2. v. li.), Heiko Höfelmann von der Lebenshilfe Leer (5. v. re.), Hartmut Viétor von der Gemeinde Rhaderfehn (4. v. re.) und die VHS-Fachbereichsleiterin Sabine Kasimir (re.) mit den Fachkräften aus den Kitas Burlage, Collinghorst und Hahnentange sowie der heilpädagogischen Gruppe der Lebenshilfe.

Demokratiewerkstatt Rhaderfehn

Der Kooperationsstandort des Heilpädagogischen Kindergartens Mikado der Lebenshilfe in Rhaderfehn-Hahnentange hat zusammen mit der gesamten dortigen Kindertagesstätte sowie den benachbarten Kindertagesstätten in Burlage und Collinghorst erfolgreich am Projekt ‚Werkstatt für

mehr Teilhabe und Demokratie‘ teilgenommen. Dieses Projekt, das Ende April 2022 endete, wurde von der Volkshochschule für die Stadt und den Kreis Leer e.V. (VHS Leer) in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) durchgeführt.

„Mit dem Projekt wollten wir der Frage nachgehen, wie Kinder lernen, Entscheidungen zu treffen und selber Verantwortung zu übernehmen“, erklärte VHS-Fachbereichsleiterin Sabine Kasimir bei der Abschlussveranstaltung. Denn immer wieder würden Entscheidungen über den Kopf der Kinder hinweg getroffen, obwohl es zahlreiche Möglichkeiten gebe, die Kinder mitentscheiden zu lassen.

Daniel Frömbgen ist Erzieher sowie Kindheitswissenschaftler und hat als Dozent die drei Kitas Burlage, Collinghorst und Hahnentange inklusive der heilpädagogischen Gruppe der Lebenshilfe Leer fachlich begleitet. In insgesamt 32 Unterrichtsstunden hat er den gesamten Teams der Kitas das nötige Rüstzeug an die Hand gegeben, um Konzepte für mehr Beteiligung in den Kitas zu entwickeln und den Prozess begleitet. Dabei waren zum Beispiel die Selbstbestimmung der Kinder zur Wahl ihrer Kleidung und des Kita-Essens große Themen. (hh/vhs)





„Es war uns wieder ein Fest“

Nach zweijähriger Coronapause konnte am 12. Juni 2022 wieder das Julianenparkfest für die ganze Familie gefeiert werden. Unter vielen Ehrenamtlichen und Vereinen war das Lebenshilfe-Team um Organisator Michael Klausing wieder ein fester Anker für das alternative Stadtfest.

Sehr gut besucht war die diesjährige Neuauflage des Julianenparkfestes in Leer. Am 12. Juni 2022 konnte das große, ehrenamtlich organisierte und veranstaltete Familienfest rund um Initiatorin Inge Stellermann-Hanekamp in der Zeit von 11 bis 17 Uhr wieder mit seiner Vielseitigkeit überzeugen. Bis zum späten Nachmittag kamen die Besucher – nach der zweijährigen Coronapause – wieder scharenweise in den Park am Logaer Weg. Laut Schätzungen sollen es zirka 10.000 Menschen gewesen sein.

Die Lebenshilfe war neben zahlreichen anderen Organisationen wie zuvor schon ein fester Anker der Veranstaltung und mit verschiedenen Ständen vertreten. Der Wohnstandort

Brüder-Grimm-Straße-6a und die Küche betrieben dabei wieder den Verpflegungsstand. Dort wurden kalte Getränke, Bratwurst, Rosmarinkartoffeln mit Feta-Dip, gebratene Nudeln mit Theryakisaucen, Erbsensuppe und die Produkte rund um Müsli & Co. aus der eigenen Herstellung angeboten.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg, der Stand war sehr gut besucht und es fanden gute Gespräche statt. Insbesondere Helferinnen und Helfer aller Vereine konnten sich mit den kulinarischen Angeboten der Lebenshilfe-Küche stärken. An anderem Ort stellten sich in diesem Jahr aktiv das Ambulante Autismus-Therapiezentrum (AATZ) und die staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte (TBS) mit ihren Angeboten vor.

Fotoimpressionen von einem ausgelassenen Familienfest im Julianenpark am 12. Juni 2022.



An ihrem Stand konnten Besucherkin der Ansteckbottoms selbst gestalten und herstellen, sowie allerlei Informationen zu ihrer Arbeit bekommen. Die Abteilung berufliche Bildung BIBS hatte als Blickfang außerdem ihr auffälliges „Ape“-Fahrzeug aufgestellt.

Nach dem ausgelassenen Fest träumen die Macher schon von 2023. (lh/ab/mk)

Der große Stand der Lebenshilfe Leer bei der zweiten Ausgabe des Leerer Lekkermarktes am 21. und 22. Mai 2022 war an beiden Tagen relativ gut besucht. Bei gutem Wetter beköstigte die Lebenshilfe die Gäste mit Currywurst, Rosmarinkartoffeln mit Fetacreme und mit Bacon Burgern mit Käsecreme der Sorte „Alter Schwede“. Außerdem wurden am Mensamobil, das direkt am Sparkassenhaus denkbar günstig stand, die Produkte der Küchenmanufaktur – so wie „Müsli & Co.“ und „Gutes x 3“ – sowie die Erzeugnisse vom Großefehnter Kooperationspartner „Dej Lekkerbeck“ vorgestellt und angeboten. Der Lekkermarkt erwies sich dabei als eine rundum gelungene Veranstaltung und soll nach dem Willen der Stadt Leer im Mai 2023 wiederholt werden. (ab/lh)

Fotos: Klausing (2) / Burlager (4)

Fotos: Bohlen (4) / Haneborger (1)



Sonnenfest: Sommerlich und inspirierend

Am 24. Juni 2022 lud die Lebenshilfe Leer e.V. die Öffentlichkeit in der Zeit von 16 bis 22 Uhr zu einer besonderen Veranstaltung in ihren Atelierhaus-Garten an der Groninger Straße 69 ein. Beim zweiten Sommerfest drehte sich alles um handgefertigte Werkstattprodukte, Kunstwerke, Musik und sommerliches Essen.

Das Wetter spielte gut mit. Nach einem regnerischen Start gab es ab 16 Uhr, pünktlich zum Start des Sonnenfestes, Sonnenschein. Alles lief richtig klasse“, freut sich Meike Bohlen, Organisatorin und Gruppenleiterin im Textilbereich. Am 24. Juni 2022 fand in der Zeit von 16 bis 22 Uhr das zweite „Sonnenfest“ der Lebenshilfe Leer statt und alle BürgerInnen waren herzlich eingeladen. Die neuartige Sommer-Veranstaltung mit einem bunten Mix aus Unterhaltung, Kultur und Verkaufsmesse in lauschiger Gartenatmosphäre rund um das Lebenshilfe-Atelierhaus an der Groninger Straße 69 in Leer war schon 2019 gut besucht. Nach der Corona-Pause wollten Organisatorin Meike Bohlen und Atelierhausleiterin Lisa

Schiefer wieder für eine sommerlich-inspirierende Atmosphäre sorgen.

„Rund um das Atelierhaus der Lebenshilfe Leer haben wir ein buntes Programm geboten“, erzählt Lisa Schiefer. „So gab es einen Verkaufsbereich in Pagodenzelten, an dem sich die Werkstatt der Lebenshilfe mit handgearbeiteten Einzelstücken beteiligte.“ Eigens für dieses Fest angefertigte Produkte konnten an diesem Abend exklusiv erworben werden. Die Küche der Lebenshilfe bot ihre leckeren regionalen Produkte zum Verkauf. „Getränke und Essen waren im Garten des benachbarten Wohnstandortes aufgebaut, so hatten wir und unsere Gäste auch viel mehr Platz. Das war richtig gut. Das Konzept passte“, erklärt Kollegin Meike



Bohlen. Außerdem erfreute auch die Schülerfirma „Glanz & Gloria“/„Garten & Genuss“ der Lebenshilfe-Tagesbildungsstätte die Gäste mit ihren Produkten wie Naturseifen, Insektenhotels und Blumentöpfen. Einen eigenen Verkaufsschwerpunkt bildete daneben die Goldschmiedekunst von Rieke Kea Bosse. Getränke, Speisen vom Grill und eine Kunstausstellung mit aktuellen Arbeiten der Atelierhaus-Künstler luden zum Verweilen im Atelierhaus-Garten ein. Die Leerer Cover-Band „Colours“ sorgte an diesem Abend mit einem Repertoire von Klassikern der Country- und Popmusik für die passende musikalische Begleitung. Rund 450 BesucherInnen ließen sich das nicht entgehen. (lh)



Wir wünschen allen „Lockvogel“-Leserinnen & Lesern:

Einen schönen & entspannten Sommer

Passen Sie gut auf sich auf & bleiben Sie gesund!

Stark auf dem Lekkermarkt

Ein Wochenende im Zeichen der kulinarischen Genüsse. Das versprach der 2. Lekkermarkt in der Leerer Innenstadt. Als regionaler Anbieter war die Lebenshilfe-Küche am 21. und 22. Mai mit dabei.





Menschen mit Beeinträchtigungen nicht vergessen!

Berlin. „Wie geht es den Menschen in der Ukraine, die das Down-Syndrom oder eine andere Behinderung haben? Was können wir tun, um ihnen und ihren Familien zu helfen?“ Das fragt sich Sebastian Urbanski angesichts des furchtbaren Krieges mitten in Europa. Der Berliner Schauspieler hat selbst das Down-Syndrom und ist Mitglied im Bundesvorstand der Lebenshilfe. Anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages am 21. März und des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2022 fordert er: **„Der Krieg muss sofort aufhören. Es gibt so viel Leid in der Ukraine. Am schlimmsten trifft es die Menschen mit Behinderung.** Sie können sich nicht wehren. Sie können sich nicht allein in Sicherheit bringen.“

Sebastian Urbanski ist sehr froh, dass sich die Lebenshilfe und andere Verbände um geflüchtete Familien mit behinderten Angehörigen kümmern. Auch gibt es ein Bündnis, das speziell Flüchtlinge mit Down-Syndrom unterstützt (Kontakt: info@ds-buendnis-ukraine.de). Mehr Informationen zu Menschen mit Behinderung im Ukraine-Krieg sind auf www.lebenshilfe.de abrufbar (auch in Leichter Sprache).

Eine Initiative
unterstützt von der
Lebenshilfe Leer e.V.

